

# LEISTUNGSKONZEPT

Stand: 2019

## **1. Vorwort**

## **2. Rechtliche Grundlagen**

**2.1. Regelungen zur Leistungsbewertung im Schulgesetz nach §48**

**2.2. Die sechs Stufen der Leistungsbewertung**

**2.3. Die Leistungsbewertung nach der Ausbildungsordnung für Grundschulen (AO-GS) laut §5 und §6**

## **3. Leistungsbewertung im Hinblick auf die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen**

**3.1. Das gesellschaftliche Leistungsprinzip**

**3.2. Das pädagogische Leistungsprinzip**

**3.2.1 Umsetzung an unserer Schule**

**3.2.1.1. Selbsteinschätzung Klasse 1 und 2**

**3.3. Anforderungsbezogener Maßstab**

**3.3.1. Kompetenzorientierung**

**3.3.2. Anforderungsbereiche**

## **4. Umsetzung an der Grundschule Elkenbreder Weg**

**4.1. Beratungsgespräche**

**4.2. Kindersprechtage**

**4.3. Arbeit mit einem Lernportfolio**

**4.4. Besondere Leistungen**

**4.5. Leistungsbewertung für SchülerInnen mit besonderen Schwächen  
(LRS, Rechenschwäche, Sprache)**

## **5. Leistungsbewertung in den Fächern**

**5.1. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten**

**5.1.1. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufe  
1**

**5.1.1.1. Arbeitsverhalten**

**5.1.1.2. Sozialverhalten**

**5.1.2. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufe  
2**

**5.1.2.1. Arbeitsverhalten**

**5.1.2.2. Sozialverhalten**

**5.1.3. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufe  
3**

**5.1.3.1. Arbeitsverhalten**

**5.1.3.2. Sozialverhalten**

**5.1.4. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufe  
4**

**5.1.4.1. Arbeitsverhalten**

**5.1.4.2. Sozialverhalten**

**5.2. Schlüsselqualifikationen**

**5.3. Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den  
Fächern**

**5.3.1. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch**

**5.3.1.1. Bewertungskriterien in Klasse 1**

**5.3.1.2. Bewertungskriterien in Klasse 2**

**5.3.1.3. Bewertungskriterien in Klasse 3+4 (1. U. 2. Halbjahr)**

**5.3.1.4. Zusammensetzung der Deutschnoten**

**5.3.1.5. Bewertungen der Leistungen von GL-Kindern**

**5.3.2. Leistungsbewertung für das Fach Mathematik**

**5.3.2.1. Prozessbezogene Kompetenzen**

**5.3.2.2. Inhaltsbezogene Kompetenzen**

**5.3.2.3. Anzahl der Leistungskontrollen im Fach Mathematik**

**5.3.2.4. Benotungsschlüssel für Lernzielkontrollen**

**5.3.2.5. Zusammensetzung der Mathematiknote**

**5.3.2.6. Bewertung der Leistung von GL-Kindern im Fach  
Mathematik**

**5.3.3. Leistungsbewertung für das Fach Sachunterricht**

**5.3.3.1. Fachbezogene Bewertungskriterien**

**5.3.3.2. Zusammensetzung der Leistungsbewertung**

**5.3.4. Leistungsbewertung für das Fach Englisch**

**5.3.4.1. Zusammensetzung der Leistungsbewertung**

**5.3.5. Leistungsbewertung für das Fach Musik**

**5.3.6. Leistungsbewertung für das Fach Kunst**

**5.3.7. Leistungsbewertung für das Fach Religion**

**5.3.8. Leistungsbewertung für das Fach Sport**

**5.4.5. Leistungsbewertung für das Fach Sport**

**6. Literatur**

**7. Anhang**

## **1. Vorwort**

„Kinder an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen, ist eine wesentliche Aufgabe der Grundschule. Dabei ist sie einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, dass Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet. Für den Unterricht bedeutet dies, Leistungen nicht nur zu fordern, sondern sie auch zu ermöglichen, wahrzunehmen und zu fördern“ (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Richtlinien und Lehrpläne NRW. 2012. S. 16).

Ein so definiertes pädagogisches Leistungsverständnis fordert eine Leistungsbewertung, die keiner starren Skala und alleiniger Berücksichtigung der Ergebnisse folgt, sondern Anstrengung und Lernfortschritt gleichermaßen einbezieht -eine Leistungsbewertung, die gleichermaßen anforderungs- und kompetenzorientiert wie der individuellen Lernentwicklung verpflichtet ist, die produktbezogen wie prozessorientiert ist. Wir verbinden mit der Leistungsbewertung die Zielsetzung, unseren SchülerInnen zu helfen:

- Ihre Stärken kennenzulernen
  - Vertrauen in die eigene Lern- und Leistungsfähigkeit zu entwickeln
  - Ihre Leistungen einschätzen zu können
  - Die Stärken und Leistungen anderer erkennen und anerkennen zu können
- Demzufolge beziehen wir neben der Benotung und Bewertung einer Leistung ein vielfältiges Rückmeldesystem in den Bereich der Leistungsbewertung ein.

## **2. Rechtliche Grundlagen**

Grundlage schulischer Leistungsbewertung sind die vorgegebenen rechtlichen Maßstäbe, die im Schulgesetz sowie der Ausbildungsordnung verankert sind.

### **2.1. Regelungen zur Leistungsbewertung im Schulgesetz nach §48**

Nach §48 des Schulgesetzes NRW muss die Leistungsbewertung über den Lernstand eines Schülers Aufschluss geben. Diese Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und erfolgt durch Noten, die sich auf Grundlage der erbrachten schriftlichen, sowie sonstigen Leistungen im Unterricht zusammensetzen. (vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Schulgesetz §48. 2017)

## 2.2. Die sechs Leistungsstufen der Leistungsbewertung

Leistungsbewertung orientiert sich an folgenden sechs Notenstufen, die im Schulgesetz folgendermaßen festgelegt sind:

Sehr gut (1)	... wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.
gut (2)	... wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.
befriedigend (3)	... wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.
ausreichend (4)	... wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.
mangelhaft (5)	... wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden.
ungenügend (6)	...wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

(Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Schulgesetz §48. 2017)

## 2.3. Die Leistungsbewertung nach der Ausbildungsordnung für Grundschulen (AO-GS) laut §5 und §6

Nach §5 Abs. 1 sind zur Feststellung des individuellen Lernfortschritts nach Maßgabe der Lehrpläne kurze schriftliche Übungen zulässig.

Schriftliche Arbeiten werden in den Klassen 3 und 4 in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch geschrieben.

Nach § 5 Abs. 2 werden in der Schuleingangsphase die Leistungen der SchülerInnen bis zum 1. Halbjahr der Klasse 2 ohne Noten bewertet, am Ende der Klasse 2 und in den Klassen 3 und 4 mit Noten.

Die LehrerIn soll eine SchülerIn vor der Versetzung in die Klasse 3 an die Leistungsbewertung mit Noten heranzuführen.

Laut §6 erhalten die SchülerInnen in der Schuleingangsphase und in Klasse 3, Zeugnisse jeweils zum Ende des Schuljahres, in den Klassen 3 und 4 zum Schulhalbjahr und zum Ende des Schuljahres.

(vgl. [https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GS-Primarstufe/AO\\_GS.PDF](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GS-Primarstufe/AO_GS.PDF))

### **3. Leistungsbewertung im Hinblick auf die Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen**

Die Leistungsbewertung setzt sich aus drei Punkten zusammen:

- Gesellschaftliches Leistungsprinzip
- Pädagogisches Leistungsprinzip
- Anforderungs-bezogener Maßstab

(vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Richtlinien und Lehrpläne NRW. 2012. S. 16ff).

#### **3.1. Das gesellschaftliche Leistungsprinzip**

Das gesellschaftliche Leistungsprinzip orientiert sich an dem Vergleichsmaßstab der Klasse.

Es fließen alle von dem Kind in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten Leistungen ein:

- Schriftliche Arbeiten
- Sonstige Leistungen (mündliche und praktische Beiträge)
- Gelegentliche kurze schriftliche Übungen

(vgl. ebd.)

#### **3.2. Das pädagogische Leistungsprinzip**

Das pädagogische Leistungsprinzip orientiert sich an der individuellen Lernentwicklung der Kinder.

Ziel des pädagogischen Leistungsprinzips ist:

- die Heranführung der SchülerInnen an den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit
- die Verbindung von Leistungsanforderungen mit individueller Förderung
- die Heranführung der SchülerInnen an eine realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit
- die Stärkung des Selbstvertrauens durch die Möglichkeit, allein oder gemeinsam mit anderen Leistungen erbringen zu können

(vgl. ebd.)

### 3.2.1. Umsetzung an unserer Schule

Zur Stärkung der individuellen Fähigkeiten der SchülerInnen werden unterschiedliche Formen der Zielvereinbarungen im Unterricht eingesetzt. Diese werden jeweils an die individuellen Bedürfnisse der SchülerInnen mit und ohne sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf angepasst. Beispielhafte Auszüge befinden sich im Anhang.

Um die SchülerInnen vor der Versetzung in Klasse 3 an die Leistungsbewertung mit Noten heranzuführen füllen die Kinder an unserer Schule einen Selbst-einschätzungsbogen, jeweils zum Halbjahr der Jahrgangsstufen 1 und 2, aus. Dieser Selbsteinschätzungsbogen dient dazu, dass die SchülerInnen ihre eigene Leistungsfähigkeit realistisch einschätzen und die Erfolge ihres Lernens reflektieren. Im Anschluss erhalten die SchülerInnen zu ihrer Selbsteinschätzung eine individuelle Rückmeldung der Lehrperson.

#### 3.2.1.1. Selbsteinschätzungsbogen Jahrgangsstufe 1 und 2

Das kann ich schon

Das denke ich:

Das denkt meine Lehrerin

☺☺☺☺☺	Lesen	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Sorgfältig schreiben	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Dienste erledigen	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Rechnen	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Sachunterricht	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	An Regeln halten	☺☺☺☺☺

Das denke ich:

Das denkt meine Lehrerin

☺☺☺☺☺	Sport	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Gut zuhören	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Melden im Unterricht	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Still und konzentriert arbeiten	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Mit anderen Kindern auskommen	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Selbständig arbeiten	☺☺☺☺☺
☺☺☺☺☺	Ordnung halten	☺☺☺☺☺

(<https://www.pinterest.com/pin/465278205232159158/>)

### 3.3. Der anforderungsbezogene Maßstab

Der Lehrplan NRW legt fest, welche Anforderungen in den einzelnen Fächern an die Kinder gestellt werden. Hierbei sind folgende Aspekte von besonderer Bedeutung:

- Kompetenzorientierung
- Anforderungsbereiche

(vgl. ebd.)

#### 3.3.1. Kompetenzorientierung

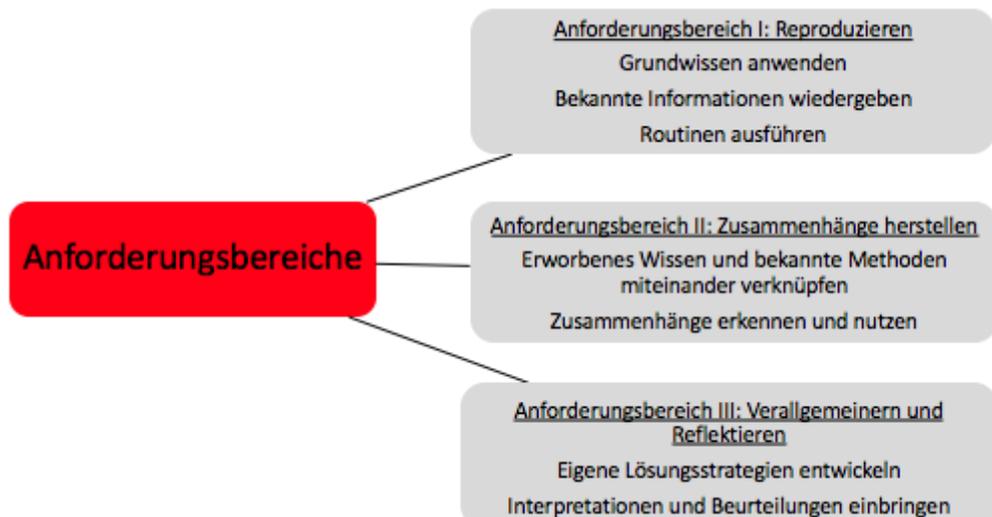
Die Kompetenzerwartungen der Lehrpläne für die Grundschule NRW beschreiben die Ziele der unterrichtlichen Lehr- und Lernprozesse.

Der Lehrplan gibt erwartete Lernergebnisse als verbindliche Bildungsziele vor. Diese werden in den einzelnen Fächern in unterschiedlichen Kompetenzbereichen festgelegt.

In einem kompetenzorientierten Unterricht geht es darum, die Anforderungen aus dem Lehrplan mit den individuellen Fähigkeiten der Kinder zusammenzubringen. (vgl. ebd.)

#### 3.3.2. Anforderungsbereiche

Die Kompetenzen die die SchülerInnen in Auseinandersetzung mit verschiedenen Aufgaben erwerben unterliegen drei unterschiedlichen Anforderungsbereichen.



(vgl. ebd.)

#### **4. Umsetzung an der Grundschule Elkenbreder Weg**

In dem vorliegenden Leistungskonzept haben wir eine Mindestanzahl hinsichtlich Art, Anzahl und Umfang der Lernzielkontrollen/Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch, Mathematik und Sachunterricht festgelegt. Außerdem wurden Bewertungsrichtlinien sowie Bewertungskriterien vereinbart. Daraus ergeben sich klare, einheitliche Vorgaben und Standards bzgl. der Leistungsbeurteilung der Kinder verbunden mit Objektivität, Transparenz, Aussagefähigkeit und Nachvollziehbarkeit der Notengebung für die Eltern als beteiligte Erziehungspartner. An der Grundschule Elkenbreder Weg werden die SchülerInnen ab Schulbeginn an die Rückmeldungen und Bewertung ihrer Leistungen herangeführt. Dabei reichen die Rückmeldungen von verbalen Hinweisen und ersten Reflexionsgesprächen über Piktogrammkommentaren (Smileys) bis hin zu ersten Selbst- und Fremdeinschätzungscommentaren. Das Benoten von schriftlichen Arbeiten beginnt ab Klasse 3. Die Eltern werden am Ende des zweiten Schuljahres über die schulinternen Absprachen zur Heranführung an eine Leistungsbeurteilung allgemein informiert und erhalten Rückmeldungen zum Leistungsstand/ Leistungstendenzen ihres Kindes in den einzelnen Fachbereichen. Auf diese Weise sind die Eltern in der Lage, die im weiteren Schuljahresverlauf erteilten Notenbeurteilungen einordnen zu können.

##### **4.1. Beratungsgespräche**

Darüber hinaus finden regelmäßige Beratungsgespräche statt:

- Absprachen zu den aktuellen Förderplänen
- halbjährlich stattfindende Elternsprechtage zum Lernen/und Entwicklungsstand der SchülerInnen
- bei Bedarf erforderliche Beratungsgespräche zu Erziehungs- und Leistungsfragen
- Beratungsgespräche im Rahmen des Einschulungsverfahrens
- Beratungsgespräche im Rahmen des Übergangs zur Sekundarstufe

##### **4.2. Kindersprechtage**

Im Zusammenhang mit der Zeugnisausgabe wird das Lern- und Leistungsverhalten jedes einzelnen Kindes mit diesem besprochen. Dies kann im Rahmen eines

sogenannten Kindersprechtages geschehen, was sich vor allem für die Schuljahre 3 und 4 eignet, jedoch in angepasster Form auch für die Schuljahre 1 und 2 umzusetzen ist.

Der Kindersprechttag dient dazu, den Kindern eine wirksame Rückmeldung über ihre persönliche Lernentwicklung zu geben. Darüber hinaus sollen die SchülerInnen zur Reflexion über vergangenes und zukünftiges Lernen angeregt werden.

Kindersprechtage finden halbjährlich vor Ausgabe der Zeugnisse statt.

Hierzu nimmt sich der/ die KlassenlehrerIn jeweils ein paar Minuten Zeit, um ein Gespräch mit jedem/ jeder SchülerIn einzeln zu führen. Dies macht er beispielsweise in einem freien Raum neben dem Klassenraum, während in der Klasse eine doppelt besetzte Lehrkraft unterrichtet.

Zunächst wird das Kind nach seinem Eindruck zur eigenen Lern- und Leistungsentwicklung gefragt, bevor es von der Klassenlehrkraft eine individuelle Einschätzung ihrerseits mitgeteilt und erklärt bekommt. Mit Unterstützung der Lehrkraft formuliert jede/r SchülerIn ein bis maximal zwei Ziele, was er/ sie sich für das nächste Schulhalbjahr vornimmt. Diese Ziele werden vom Kind schriftlich festgehalten und können sowohl von diesem als auch von dem/ der KlassenlehrerIn, als Zeichen, dem Kind bei der Erreichung seines Ziels unterstützen zu wollen, unterschrieben werden.

Nach einem halben Jahr, vor der Ausgabe des nächsten Zeugnisses, findet wieder ein solches Gespräch dem gleichen Ablauf folgend statt. In diesem zweiten sowie auch in allen folgenden Gesprächen dieser Art betrachten KlassenlehrerIn und SchülerIn gemeinsam das vor einem halben Jahr formulierte Ziel, erörtern gemeinsam die Erreichung dieses und halten sie schriftlich fest. Das Ziel des jeweiligen Kindes wird nun angepasst und für das folgende Schulhalbjahr formuliert und schriftlich fixiert.

### **4.3. Arbeit mit einem Lernportfolio**

Ab Ende der Klasse 1 wird das Anlegen eines Lernportfolios (in Form eines Lernstagebuches siehe Anhang 7) eingeführt und über die gesamte Grundschulzeit weiterentwickelt. Ziel ist die Dokumentation sowie Reflexion der eigenen Lernleistung. Die SchülerInnen lernen ihren Lernweg individuell darzustellen, indem sie ihre Arbeitsprozesse systematisch reflektieren und sammeln.

Durch die Arbeit mit einem Lernportfolio sollen Lernende ihr Lernhandeln selbstständig planen, dokumentieren und reflektieren, dadurch soll den SchülerInnen Eigenverantwortung übertragen werden.

#### **4.4. Besondere Leistungen**

Eine bedeutsame Rolle spielt die Herausstellung besonderer Leistungen:

Besondere Leistungen einzelner SchülerInnen beziehungsweise Schülergruppen werden zur Motivationssteigerung in regelmäßigen Abständen gewürdigt. Diese geschieht durch Rituale, die den Kindern vertraut sind und auch zukünftig weiterhin gepflegt werden sollen, wie die wiederkehrenden Treffen in der Sporthalle (Monatsfeier) mit allen SchülerInnen.

Erreicht ein Kind in mehreren Fächern die Kompetenzerwartungen trotz Differenzierung und individuellen Förderangeboten nicht, besteht die Möglichkeit, ein Schuljahr zu wiederholen. In diesem Zusammenhang wird für das Kind ein Förderplan sowie eine Lern- und Förderempfehlung (§50) geschrieben (vgl. Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. Schulgesetz §50. 2017). Schafft es das Kind nicht, die geforderten Kompetenzerwartungen aufzuholen erfolgt eine diagnostische Abklärung bezüglich der Leistungsfähigkeit des Kindes (AOSF-Verfahren). Bestätigt die Testung eine eingeschränkte Leistungsfähigkeit, wird für das Kind ein Förderschwerpunkt festgestellt. Vorab werden die Erziehungsberechtigten in einem persönlichen Gespräch informiert und beraten (siehe Konzept zur sonderpädagogischen Förderung).

#### **4.5. Leistungsbewertung für SchülerInnen mit besonderen Schwächen (LRS, Rechenschwäche, Sprache, Hören, Sehen, Lernen, ESE)**

Für Kinder mit einem Förderschwerpunkt gelten als Orientierung für den Unterricht und die Förderung grundsätzlich ebenfalls die Kompetenzerwartungen des Lehrplans NRW. Die Kinder sollen soweit wie möglich an die Kompetenzerwartungen der aktuellen Klassenstufe herangeführt werden.

- differenzierte Aufgabenstellungen
- längere Bearbeitungszeit
- Nutzung von Hilfsmitteln
- veränderte Form der Leistungserbringung (z.B. mündlicher Vortrag)

- individuell angepasste Zeugnisformulare (z.B. Zeugnisse in Form eines Fließtextes, Aussetzung der entsprechenden Note)
- individuelle Förderung durch die Sonderpädagogin in Kleingruppen (siehe Konzept zur sonderpädagogischen Förderung)
- Smileyheft (Reflexion zum Arbeits- und Sozialverhalten ggf. in Zusammenarbeit mit der OGS)

## **5. Leistungsbewertung in den einzelnen Fächern**

Bei der Leistungsbewertung fließen sowohl Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den einzelnen Fächern als auch Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie zu den im Kollegium festgelegten Schlüsselqualifikationen mit ein.

### **5.1. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten**

Im Folgenden werden die Kompetenzen zum Arbeits- und Sozialverhalten sowie Schlüsselqualifikationen für die einzelnen Jahrgangsstufen aufgeführt.

#### **5.1.1. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufe 1**

##### **5.1.1.1. Arbeitsverhalten**

- beteiligt sich aktiv und regelmäßig am Unterricht
- arbeitet konzentriert über einen längeren Zeitraum
- arbeitet selbstständig
- führt Arbeiten nach vereinbarten Vorgaben sorgfältig aus
- führt Arbeiten zuverlässig aus
- hält Lern- und Arbeitsmaterialien in ordentlichem Zustand
- organisiert ihren/seinen Arbeitsablauf den Anforderungen entsprechend

##### **5.1.1.2. Sozialverhalten**

- führt Aufgaben für die Klassengemeinschaft zuverlässig aus
- hält sich an Klassenregeln

- hält sich an Vereinbarungen und Regeln innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes
- geht rücksichtsvoll mit Mitschülerinnen und Mitschülern um

## **5.1.2. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufe 2**

### **5.1.2.1. Arbeitsverhalten**

- beteiligt sich aktiv und regelmäßig
- arbeitet konzentriert über einen längeren Zeitraum
- arbeitet selbstständig und zielgerichtet
- führt Arbeiten nach vereinbarten Vorgaben sorgfältig aus
- hält ein angemessenes Arbeitstempo ein
- hält Lern- und Arbeitsmaterialien vollständig und funktionsfähig bereit

### **5.1.2.2. Sozialverhalten**

- hält sich an Vereinbarungen und Regeln
- kann in einer Gruppe zusammenarbeiten
- begegnet anderen Menschen höflich und respektvoll

## **5.1.3. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufe 3**

### **5.1.3.1. Arbeitsverhalten**

- beteiligt sich aktiv und regelmäßig am Unterricht
- arbeitet konzentriert über einen längeren Zeitraum
- arbeitet selbstständig und zielgerichtet
- erfasst Arbeitsanweisungen selbstständig
- arbeitet in einem angemessenen Arbeitstempo
- hält Lern- und Arbeitsmaterialien vollständig bereit und geht verantwortungsbewusst mit ihnen um
- erledigt Hausaufgaben regelmäßig

### **5.1.3.2. Sozialverhalten**

- hält Vereinbarungen, Absprachen und Regeln ein
- geht mit Konflikten angemessen um
- respektiert Verhalten, Meinungen, Aussehen anderer Menschen und begegnet ihnen mit Respekt und Höflichkeit
- arbeitet im Team
- übernimmt verantwortungsbewusst Aufgaben für die Klassengemeinschaft

## **5.1.4. Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten für die Jahrgangsstufe 4**

### **5.1.4.1. Arbeitsverhalten**

- folgt dem Unterricht aufmerksam und mit Interesse
- arbeitet konzentriert über einen längeren Zeitraum
- beteiligt sich aktiv und regelmäßig am Unterricht
- führt Arbeiten sauber und übersichtlich aus
- hält Arbeitsaufträge ein
- plant und setzt Arbeitsschritte um
- nutzt Kontrollmöglichkeiten

### **5.1.4.2. Sozialverhalten**

- führt Aufgaben für die Klassengemeinschaft zuverlässig aus
- hält sich an Vereinbarungen und Regeln
- ist in Konfliktsituationen kompromissbereit
- trägt zu Konfliktlösungen bei
- geht rücksichtsvoll ihren/ seinen Mitschülerinnen und Mitschülern um
- geht auf Vorschläge und Beiträge anderer ein

## **5.2. Schlüsselqualifikationen**

Die Schlüsselqualifikationen beschreiben Kompetenzen, die die SchülerInnen im Laufe der Grundschulzeit erwerben sollen, um sie auf die weitere Schullaufbahn und das Leben vorzubereiten. Die Schlüsselkompetenzen in den einzelnen Jahrgangsstufen wurden gemeinsam von den Lehrkräften im Rahmen der in den vergangenen Jahren durchgeführten Trainingsspiralen festgelegt. Diese werden regelmäßig in der Lehrerkonferenz besprochen und angepasst. Die Kompetenzen setzen sich aus den Bereichen Methoden-, Sozial-, Medienkompetenz und Ordnung zusammen.

In den Zeugnissen sind folgende Schlüsselqualifikationen aufgeführt:

### **Klasse 1**

- setzt Arbeitsmaterialien sachgerecht ein
- kann einem Partner helfen
- hält ihren /seinen Arbeitsplatz in Ordnung
- kann einfache Gesprächsregeln beachten

### **Klasse 2**

- führt Hefte und Arbeitsunterlagen vollständig, sorgfältig und übersichtlich
- kann mit verschiedenen Partnern zusammenarbeiten

### **Klasse 3**

- kann verschiedenen Medien gezielt Informationen entnehmen
- kann Informationen sachgerecht wiedergeben

### **Klasse 4**

- vertritt eine eigene Meinung und begründet diese
- kann ein Referat ausarbeiten und halten
- berichtet sachlich und zutreffend
- erkennt und markiert Schlüsselbegriffe

## **5.3. Aussagen über die Lernentwicklung und den Leistungsstand in den Fächern**

Im Folgenden wird die Leistungsbewertung für die einzelnen Fächer dargestellt.

### **5.3.1. Leistungsbewertung für das Fach Deutsch**

In die Bewertung der Leistungen im Fach Deutsch fließen sowohl prozessbezogene als auch inhaltsbezogene Kompetenzen ein, wobei die individuelle Lernentwicklung ebenfalls Berücksichtigung findet.

Das Fach Deutsch gliedert sich in die Fachbereiche Sprechen und Zuhören, Schreiben, Sprache und Sprachgebrauch untersuchen und Lesen–mit Texten und Medien umgehen. Die Bewertungskriterien sind den einzelnen Jahrgangsstufen angepasst. Verbindlich durchgeführt werden sollen 2–3 Lernzielkontrollen pro Halbjahr. (vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Lehrplan Deutsch. 2012. S. 25)

#### **5.3.1.1. Bewertungskriterien in Klasse 1**

- Leistungsdiagnosen zur lautorientierten Verschriftung (z.B. Wort-Bild-Test, Zebra Diagnosebögen)
- Diagnose zum sinnentnehmenden Lesen (z.B. Lesen und Malen)
- freie Schreibanlässe
- Beobachtungen

#### **5.3.1.2. Bewertungskriterien in Klasse 2**

- Leistungsdiagnosen (z.B. Hamburger Schreibprobe, Wort-Bild-Test)
- Lernstandskontrollen
- zum Abschreiben,
- zur Groß- und Kleinschreibung (Satzanfänge, WA)
- zu Wortgrenzen
- zu Satzzeichen
- Lesetests zum sinnentnehmenden Lesen, (z.B. Logicals, Fragen zu Texten wie Stolperlesetest, Lese-Fitness-Test),
- (lautes) Vorlesen
- Klassenlektüre (z.B. mit Lesetagebuch)
- freie und gebundene Texte (z.B. Brief)
- Beobachtungen

### **5.3.1.3. Bewertungskriterien in Klasse 3 + 4 (1. u. 2. Halbjahr)**

- Lernstandskontrollen zu rechtschriftlichen und grammatischen Themenbereichen (siehe Lehrplan)
- Umgang mit dem Wörterbuch
- eigene Texte als Bewertungsgrundlage
- Informationen aus Texten entnehmen
- Lesevorträge
- Lesetests
- vielfältige Schreibanlässe, denen ein Kriterienkatalog zu Grunde gelegt wird (z.B. Bilder als Schreibanlass, Brief, Einladung, Personenbeschreibung, Sachtexte)
- mündliche Beiträge (z.B. Erzählkreis, Gesprächsregeln, Argumentieren, Reflektieren, freie Vorträge)

### **5.3.1.4. Zusammensetzung der Deutschnoten**

Eine Benotung der Leistungen erfolgt ab Klasse 3 und setzt sich zu 50% aus den mündlichen und zu 50% aus den schriftlichen Leistungen zusammen. Die Gesamtnote im Fach Deutsch setzt sich aus den Noten der Teilbereiche zusammen.

### **5.3.1.5. Bewertung der Leistungen von GL-Kindern**

Bei AOSF-Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen werden die Lernzielkontrollen ausgesetzt, oder es erfolgen differenzierte Aufgabenstellungen.

An AOSF-Kinder mit dem Förderschwerpunkt ESE werden zielgleiche Anforderungen gestellt.

## **5.3.2. Leistungsbewertung für das Fach Mathematik**

In die Bewertungen der Leistungen im Fach Mathematik fließen sowohl prozessbezogene, als auch inhaltsbezogene Kompetenzen ein:

### **5.3.2.1. Prozessbezogene Kompetenzen**

Bei den prozessbezogenen Kompetenzen werden folgende Bereiche bewertet:

- Problemlösen/ kreativ sein (Umgang mit Problemstellungen)
- Modellieren (Anwendung von Mathematik auf Aufgabenstellungen aus der Erfahrungswelt)
- Argumentieren (Aufstellung begründeter Vermutungen über mathematische Zusammenhänge und Erklärung von Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten)
- Darstellen/Kommunizieren (angemessene Darstellung von Denkprozessen, Vorgehensweisen und Ergebnissen)

(vgl. Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Lehrplan Mathematik. 2012. S. 59f)

### **5.3.2.2. Inhaltsbezogene Kompetenzen**

Die Inhaltsbereiche, die in den Jahrgangsstufen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Bewertung einfließen, sind:

- Umgang mit Zahlen und Operationen
  - Orientierung und Zahlvorstellung im entsprechenden Zahlenraum
  - Anwendung der thematisierten Operationsformen
  - flexibler Umgang mit Rechenstrategien
- Umgang mit Raum und Form
  - Auseinandersetzung mit den verschiedenen Bereichen der Geometrie (z.B. Ebene Figuren, Körper, Symmetrie, Zeichnen)
- Messen und Umgang mit Größen
  - Entwicklung von Größenvorstellungen und Umgang mit Größen in den Bereichen Zeit, Geld und Maßeinheiten (z.B. Volumen, Längen, Gewichte)
- Umgang mit Daten, Häufigkeiten und Wahrscheinlichkeiten
  - Unterschiedliche Darstellungsformen erhobener Daten
  - Einschätzung einfacher Wahrscheinlichkeiten und Ereignisse
  - Bewertung in Bezug auf konkrete Fragestellungen

(vgl. ebd. S. 58)

### **5.3.2.3. Anzahl der Leistungskontrollen im Fach Mathematik:**

Ab Klasse 3 werden zwei bis drei benotete Lernzielkontrollen pro Halbjahr geschrieben. Diese sollten ca. eine Woche vorher angekündigt werden.

Der Inhalt ist dabei von dem jeweiligen Lernstand der Lerngruppe abhängig.

### **5.3.2.4. Benotungsschlüssel für Lernzielkontrollen:**

100% - 98%

97% - 86%

85% - 67%

66% - 50%

49% - 20%

### **5.3.2.5. Zusammensetzung der Mathematiknote:**

Die Mathematiknote setzt sich zu gleichen Teilen aus den Bewertungen der mündlichen und schriftlichen Leistungen zusammen.

Mündliche Leistungen sind Beteiligung im Unterricht und Kopfrechnen. Zu den schriftlichen Leistungen gehören Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten sowie die schriftliche Mitarbeit im Unterricht.

### **5.3.2.6. Bewertung der Leistung von GL-Kindern im Fach Mathematik:**

GL-Kinder werden individuell entsprechend ihres Entwicklungsstandes und ihres Förderschwerpunktes beurteilt.

## **5.3.3. Leistungsbewertung für das Fach Sachunterricht**

Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase sowie am Ende der Klasse 4. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle erbrachten Leistungen. Im Fach Sachunterricht haben fachspezifische Leistungen einen hohen Stellenwert.

### **5.3.3.1. Fachbezogene Bewertungskriterien**

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- die Pflege von Pflanzen und Tieren
- die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- das Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen
- und Karten
- das Bauen von Modellen

(vgl. ebd. Lehrplan Sachunterricht S. 51)

### **5.3.3.2. Zusammensetzung der Leistungsbewertung**

So setzt sich die Leistungsbewertung in den Zeugnissen für das Fach Sachunterricht an unserer Schule wie folgt zusammen:

Mündliche Leistungen:

- Beteiligung an Unterrichtsgesprächen
- Mündliches Erörtern, Beobachten, Vergleichen und Bewerten von Sachverhalten
- Sachgemäße Anwendung von Fachbegriffen
- Anwenden des Gelernten in neuen Zusammenhängen
- Vorschläge zur Problemlösung

Schriftliche und praktische Leistungen:

- Präsentation von Arbeitsergebnissen (z. B. kleine Vorträge, Referate, eigene Sachtexte)
- Informationsentnahme und -verarbeitung aus Sachtexten und Sachbüchern
- Unterrichtsdokumentationen (z. B. Plakate, Portfolio, Mappen, Themenhefte)
- Anwendung fachspezifischer Methoden und Verfahren (z. B. Experimentieren und Protokollieren)
- Partner- und Gruppenarbeit
- Arbeit an Stationen und in Werkstätten
- Lernzielkontrollen/Tests

### **5.3.4. Leistungsbewertung für das Fach Englisch**

Grundlage der Leistungsbewertung sind die im Folgenden aufgeführten Kriterien. Sie beruhen auf mündlichen Beiträgen sowie alle sonstigen erbrachten Leistungen.

Klasse 1

Der/Die SchülerIn

- versteht häufig wiederkehrende „classroom phrases“
- kann einfache Handlungsanweisungen umsetzen
- spricht vertraute Wörter und „classroom phrases“ verständlich mit und nach

Klasse 2

Der/Die SchülerIn

- erfasst den Inhalt von Gehörtem mit Hilfe von Mimik und Gestik und reagiert situationsgerecht
- erkennt bekannte Wörter und bekannte Wortfolgen wieder
- spricht vertraute Wörter und Sätze verständlich mit und nach
- benennt Gegenstände, Bilder und pantomimisch dargestellte Aktionen

Klasse 3

1. Halbjahr

Der/Die SchülerIn

- versteht Äußerungen des Klassengesprächs, entnimmt ihnen wesentliche Informationen und reagiert situationsgerecht
- versteht Hörtexte, entnimmt ihnen wesentliche Informationen und reagiert situationsgerecht
- beteiligt sich an Unterrichtsgesprächen mit bekanntem Wortschatz und bekannten Redemitteln
- bringt Wissen und sprachliches Können zum Ausdruck
- versteht auf der schriftlichen Ebene Wörter aus bekanntem Wortschatz
- versteht auf der schriftlichen Ebene Wortfolgen aus bekanntem Wortschatz
- schreibt Wörter nach Vorlage mit bekanntem Wortmaterial

2. Halbjahr

Der/Die SchülerIn

- versteht Texte und entnimmt ihnen wesentliche Informationen
- reagiert verbal auf Fragen zum Text
- verständigt sich in bekannten Gesprächssituationen über vertraute Themen
- bringt Wissen und sprachliches Können zum Ausdruck
- versteht auf der schriftlichen Ebene Wörter aus bekanntem Wortschatz
- versteht auf der schriftlichen Ebene Wortfolgen aus bekanntem Wortschatz
- schreibt Wörter nach Vorlage mit bekanntem Wortmaterial

#### Klasse 4

##### 1 Halbjahr

##### Der/Die SchülerIn

- versteht Texte und entnimmt ihnen wesentliche Informationen
- reagiert verbal auf Fragen zum Text
- verständigt sich in bekannten Gesprächssituationen über vertraute Themen
- bringt Wissen und sprachliches Können zum Ausdruck
- versteht auf der schriftlichen Ebene Wörter aus bekanntem Wortschatz
- versteht auf der schriftlichen Ebene Wortfolgen aus bekanntem Wortschatz
- schreibt Wörter nach Vorlage mit bekanntem Wortmaterial
- beteiligt sich an Rollenspielen

##### 2. Halbjahr

##### Der/Die SchülerIn

- versteht Texte und entnimmt ihnen wesentliche Informationen
- reagiert verbal auf Fragen zum Text
- verständigt sich in bekannten Gesprächssituationen über vertraute Themen
- bringt Wissen und sprachliches Können zum Ausdruck
- versteht auf der schriftlichen Ebene Wörter aus bekanntem Wortschatz
- versteht auf der schriftlichen Ebene Wortfolgen aus bekanntem Wortschatz
- schreibt Wörter nach Vorlage mit bekanntem Wortmaterial

- beteiligt sich an Rollenspielen

#### **5.3.4.1. Zusammensetzung der Leistungsbewertung:**

Im Hinblick auf das Primat des Mündlichen im Lernbereich Englisch in der Grundschule setzt sich die Englischnote in den Jahrgangsstufen 3 und 4 zu zwei Dritteln aus den Bereichen Hör- und Sehverstehen und Sprechen und zu einem Drittel aus den Bereichen Leseverstehen und Schreiben zusammen.

In Jahrgang 1 wird der Bereich des Schreibens noch völlig außer Acht gelassen, während der Bereich des Leseverstehens zum Ende von Klasse 1 in ersten Ansätzen eine Rolle spielt.

In Jahrgang 2 gewinnt der Bereich des Schreibens bis zum Ende von Klasse 2 in kleinen Schritten an Bedeutung.

#### **5.3.5. Leistungsbewertung für das Fach Musik**

Das Fach Musik ist in drei Kompetenzbereiche gegliedert, die bei der Leistungsbeurteilung gleichermaßen und in gleichen Teilen zu berücksichtigen sind:

- Musik machen
- Musik hören
- Musik umsetzen.

Dabei sollen laut Lehrplan nicht nur die Ergebnisse, sondern auch die Anstrengungsbereitschaft und der individuelle Lernzuwachs bewertet werden.

Die oben genannten drei Bereiche sind in den Zeugnissen der Grundschule Eickenbreder Weg in den folgenden Kompetenzerwartungen zusammengefasst:

Klasse 1/2

Der/Die SchülerIn

- zeigt Freude und Interesse an den Inhalten des Musikunterrichts
- merkt sich einfache Melodien und singt mit
- setzt unterschiedliche musikalische Abläufe auf Instrumenten um
- bewegt sich passend zur Musik

Klasse 3/4

Der/Die SchülerIn

- singt und begleitet Musikstücke

- entwickelt eigene Klangideen
- unterscheidet Kriterien bezogen Hörbeispiele in ihrer Vielfalt
- setzt Musik in passende Bewegungen um

Diese basieren auf den Schwerpunkten der Kompetenzbereiche des Lehrplanes NRW 2008 für das Fach Musik. Die Kriterien für die Beurteilung sind:

- Musik machen mit der Stimme (Lieder kennenlernen, mit der Stimme improvisieren, ...)
- Musik machen mit Instrumenten (auf Instrumenten spielen, mit Instrumenten improvisieren)
- Musik in ihrer Vielfalt begegnen
- Wirkung von Musik erfahren
- Notationselemente verwenden
- sich zur Musik bewegen
- musikalische Szenen gestalten
- Musik in Bilder umsetzen
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte
- das in der Schule über den regulären Musikunterricht hinausgehende Engagement (z.B. Teilnahme am Schulchor, ...)

Schriftliche Lernzielkontrollen werden in den Jahrgängen 3 und 4 nach Bedarf gestellt (max. zwei schriftliche Überprüfungen pro Halbjahr).

### **5.3.6. Leistungsbewertung für das Fach Kunst**

Grundlage der Leistungsbeurteilung im Fach Kunst sind alle von den SchülernInnen erbrachten Leistungen. Die Leistungsbeurteilung bezieht sich auf die vom Lehrplan „Kunst“ untergliederten Bereiche:

- Räumliches Gestalten
- Farbliches Gestalten
- Grafisches Gestalten
- Textiles Gestalten
- Gestalten mit technisch-visuellen Medien
- Szenisches Gestalten
- Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

Dabei sollen die SchülerInnen in allen Bereichen die jeweiligen Materialien, Techniken und Werkzeuge erproben und zielgerichtet gestalten, um anschließend ihre Arbeitsergebnisse zu präsentieren.

Folgende Bewertungsaspekte sollen bei der Leistungsbeurteilung Berücksichtigung finden:

- Offenheit und Experimentierfreude
- Kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- Ökonomischer Umgang mit Ressourcen, z.B. Zeit, Material, Arbeitsablauf
- Individualität und Originalität der Arbeitsergebnisse
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Kooperationsbereitschaft
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz

Die oben genannten Bereiche sind in den Zeugnissen der Grundschule Elkenbreder Weg in den folgenden Kompetenzerwartungen zusammengefasst:

Klasse 1

Der/Die SchülerIn

- setzt besprochene Gestaltungskriterien um
- setzt Gestaltungsaufgaben in der vorgegebenen Zeit um
- fertigt Arbeiten ausdauernd und sorgfältig an

Klasse 2

Der/Die SchülerIn

- wendet erlernte Techniken sauber an
- bringt eigene Ideen aufgabengerecht ein
- setzt erarbeitete Gestaltungskriterien um
- stellt Gestaltungsaufgaben in der vorgegebenen Zeit fertig

Klasse 3/4

Der/Die SchülerIn

- beteiligt sich sachbezogen und ideenreich an Erarbeitungs- und Reflexionsgesprächen
- setzt Materialien, Techniken und Geräte sachgerecht und sorgfältig ein
- setzt in Gestaltungsprozessen eigene Ideen aufgabengerecht um
- beendet Arbeitsaufträge im vorgegebenen Zeitraum

Die Leistungsbeurteilung im Fach Kunst soll für alle SchülerInnen verständlich und transparent sein sowie sich auf zuvor erarbeitete und altersangemessene Kriterien stützen. In Reflexionsphasen werden die entstandenen Schülerarbeiten hinsichtlich der vorher festgelegten Kriterien besprochen. Als Leistung werden nicht nur die Ergebnisse, sondern auch Arbeitsprozesse, Anstrengungen und individuelle Lernfortschritte bewertet. Auch in Gruppen erbrachte Leistungen sind zu berücksichtigen. Lernsituationen, in denen spielerisch und experimentell Erfahrungen gesammelt werden, werden von der Leistungsbeurteilung ausgeschlossen. Im Beurteilungsprozess soll den SchülerInnen die Möglichkeit zur Selbstbeurteilung und Mitbestimmung eingeräumt werden (s. Reflexionsphasen).

So entfallen für die Klassenstufen 3 und 4 etwa 70% auf die Kunstproduktion (kreative Ergebnisse der SchülerInnen unter Berücksichtigung der erarbeiteten Kriterien) und etwa 30% auf die sonstigen Leistungen (Beteiligung und Aufmerksamkeit in gemeinsamen Planungs-, Gesprächs- und Reflexionsphasen, Selbständigkeit, Vollständigkeit der Materialien und Umgang mit diesen, Einhaltung des Zeitrahmens) bei der Gesamtnote im Fach Kunst.

### **5.3.7. Leistungsbewertung für das Fach Religion**

Der Religionsunterricht leistet einen Beitrag zur Förderung der SchülerInnen in den Bereichen Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung, der allgemeinen und religiösen Deutungskompetenz, im Bereich vom Verständnis des Lebens und Glaubens in Gemeinde und Kirche und der Erziehung zur Toleranz. Jede/r SchülerIn soll so gefördert werden, dass ein individueller Zugang zu den Inhalten möglich wird. Die Leistungsbeurteilung im Fach Religion orientiert sich am Verständnis von Leistungsbeurteilung, wie es im Lehrplan für Evangelische Religionslehre erläutert ist. Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von den SchülerInnen erbrachten Leistungen. Darunter fallen alle erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Es werden keine schriftlichen Aufgaben gestellt, die zur Lernstandskontrolle und Leistungsbewertung dienen. Nicht nur Ergebnisse, sondern auch Anstrengungen und Lernfortschritte werden bewertet.

Die aufgestellten Kriterien der Leistungsbeurteilung werden in den Zeugnissen in folgenden Kompetenzen zusammengefasst:

## Klasse 1

### Der/Die SchülerIn

- nimmt aufgeschlossen und interessiert teil
- bringt eigene Gedanken und Ideen ein
- zeigt Einfühlungsvermögen gegenüber Mitschülern/ Themen

## Klasse 2

### Der/Die SchülerIn

- nimmt aufgeschlossen und interessiert teil
- bringt eigene Gedanken und Ideen ein
- zeigt Einfühlungsvermögen gegenüber Mitschülern/ Themen
- kann Gelerntes im Gedächtnis behalten und wiedergeben

## Klasse 3/4

### Der/Die SchülerIn

- nimmt aufgeschlossen und interessiert teil
- steuert überlegte und zielgerichtete Beiträge bei
- zeigt Einfühlungsvermögen gegenüber Mitschülern/ Themen
- kann Gelerntes im Gedächtnis behalten und wiedergeben
- kann Zusammenhänge erschließen und darstellen

Die aufgestellten Kompetenzen basieren auf folgenden Kriterien aus dem Lehrplan:

- die Fähigkeit, existenzielle Fragen zu stellen und nach christlich geprägten Antworten zu suchen
- der Grad der sachlichen und sprachlichen Angemessenheit und der inhaltlichen Relevanz
- die aktive Mitarbeit
- die Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen und auszuführen
- die Sorgfalt bei der Erstellung von Produkten (z.B. Ausstellungsstück, Religionsheft, Portfolio)
- die Fähigkeit, sich in verschiedenen Formen auszudrücken (z.B. kreativ-gestalterisch, kreativ-sprachlich, darstellerisch (z.B. Rollenspiele, Standbild), musikalisch)
- die Fähigkeit, religiöse Inhalte auf die eigene Lebenswelt zu übertragen (vgl. Lehrplan evangelische Religion, S. 162)

Die SchülerInnen werden über die Bewertungskriterien in altersangemessener Form informiert. Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der SchülerInnen sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.

### **5.3.8. Leistungsbewertung für das Fach Sport**

Klasse 1

Der/Die SchülerIn

- koordiniert Bewegungen altersgemäß
- setzt vorgegebene Bewegungsaufgaben um
- zeigt Einsatzfreude und Ausdauer im Unterricht
- hält sich an Verhaltens- und Spielregeln

Klasse 2

Der/Die SchülerIn

- zeigt Einsatzfreude und Ausdauer im Unterricht
- kann sich an die Regeln in einer Spielgruppe halten und beteiligt sich aktiv
- koordiniert komplexe Bewegungsaufgaben
- zeigt geforderte Leistungen bei leichtathletischen Übungen

Klasse 3

1. Halbjahr

Der/Die SchülerIn

- bewältigt Bewegungsaufgaben
- kann die erlernten Schwimmübungen koordiniert ausführen
- zeigt Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer im Unterricht
- hält sich an Verhaltens- und Spielregeln

2. Halbjahr

Der/Die SchülerIn

- zeigt Anstrengungsbereitschaft und Ausdauer im Unterricht
- führt die erlernten Schwimmübungen aus
- beherrscht geforderte Leistungen bei leichtathletischen Übungen
- hält sich an Verhaltens- und Spielregeln

Im dritten Schuljahr finden an der Grundschule Elkenbreder Weg zwei Stunden die Woche Schwimmunterricht und eine Stunde Sportunterricht statt.

Dementsprechend setzt sich die Sportnote aus 2/3 der Leistungen im Schwimmunterricht und 1/3 der Leistungen im Sportunterricht zusammen.

Die Anforderungen im Fach Sport lassen sich wie folgt aufgliedern:

<b>Bereiche der Noten- gebung</b>	<b>Anforderungen an die SuS</b>
Sozialkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Helfe ich beim <b>Auf- und Abbau</b>?</li> <li>2. Bin ich <b>teamfähig</b>? Kann ich jeder Mannschaft zugeteilt werden? Schließe ich keine Mitspieler aus?</li> <li>3. Bin ich <b>fair</b>? Halte ich mich an Spielregeln? Gönne ich anderen den Sieg?</li> <li>4. Kann ich <b>Hilfe annehmen</b>?</li> <li>5. <b>Helfe ich anderen</b>?</li> <li>6. Arbeite ich <b>in der Gruppe produktiv</b>?</li> </ol>
Personalkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> <li>7. Halte ich mich im Sportunterricht an die <b>Regeln</b>?</li> <li>8. Bin ich <b>zuverlässig</b>? Komme ich pünktlich? Habe ich mein Sportzeug immer dabei?</li> <li>9. Nehme ich <b>regelmäßig und aktiv</b> am Sportunterricht teil?</li> <li>10. Bin ich bereit <b>Neues</b> auszuprobieren?</li> <li>11. <b>Übe ich konzentriert</b>?</li> <li>12. <b>Strenge ich mich an</b>?</li> <li>13. Erkenne ich <b>eigene Schwächen</b>, versuche sie zu <b>überwinden</b> und zeige so <b>Lernzuwachs</b>?</li> <li>14. Arbeite ich im Sportunterricht <b>selbstständig</b>?</li> <li>15. Übernehme ich <b>Verantwortung</b>?</li> <li>16. Bin ich zur <b>Kommunikation</b> bereit?</li> </ol>
Sachkompetenz	<ol style="list-style-type: none"> <li>17. Wie gut beherrsche ich die <b>Lernbereiche</b> des Sportunterrichts?</li> <li>18. Beteilige ich mich an <b>Unterrichtsgesprächen</b> und zeige so mein <b>Wissen</b>?</li> <li>19. Habe ich die notwendigen <b>konditionellen/technischen/taktischen Fähigkeiten und Fer-</b></li> </ol>

	<b>tigkeiten?</b>
--	-------------------

## **6. Literatur:**

Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW. 2017. *BASS 2017/2018. Schulgesetz § 48*. Düsseldorf: Ritterbach Verlag.

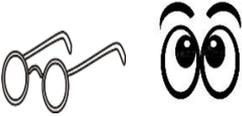
Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen. 2008. *Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule. Richtlinien*. Düsseldorf: Ritterbach Verlag.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein Westfalen. 2008. *Richtlinien und Lehrpläne für die Grundschule. Lehrpläne*. Düsseldorf: Ritterbach Verlag.

[https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GS-Primarstufe/AO\\_GS.PDF](https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/GS-Primarstufe/AO_GS.PDF) Zugriff: 03.04.2018.

## 7. Anhang

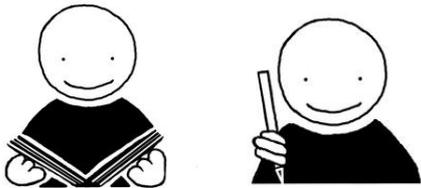
### I Individuelle Zielvereinbarungen

So gehe ich vor:	Erledigt: √
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>
<b>Wie ist mir das gelungen?</b>	☺ ☹ ☞

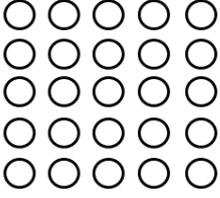
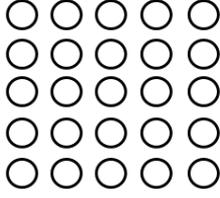
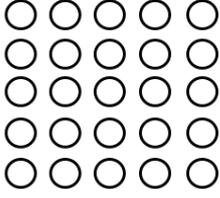
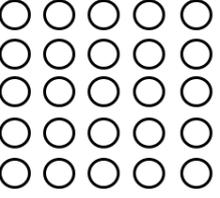
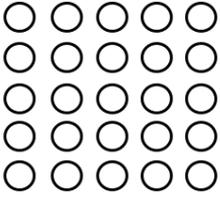
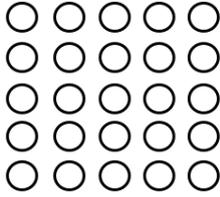
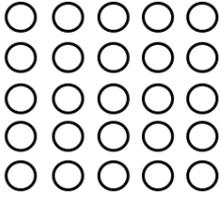
<b>Ich passe gut auf. Ich nutze die Zeit.</b>	
<b>Wie ist mir das gelungen?</b>	☺ ☹ ☞

So gehe ich vor:	Erledigt: √
	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>

	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>
<b>Wie ist mir das gelungen?</b>	  

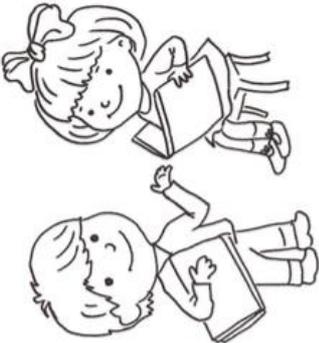


<b>So gehe ich vor:</b>	<b>Erledigt:</b> √
	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>
	<input type="radio"/>
<b>Wie ist mir das gelungen?</b>	  

 _____ _____ Woche: _____ bis _____ Ziel: _____	 _____ _____ Woche: _____ bis _____ Ziel: _____	 _____ _____ Woche: _____ bis _____ Ziel: _____	 _____ _____ Woche: _____ bis _____ Ziel: _____
Woche: _____ bis _____ Ziel: _____ _____	Woche: _____ bis _____ Ziel: _____ _____	Woche: _____ bis _____ Ziel: _____ _____	<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; text-align: center;"> <b>Meine Ziele</b> </div> Von _____
			

## II Lernportfolio (Lerntagebuch)

# Mein Lerntagebuch



Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Das habe ich heute gelernt:



---

---

---

---

---

---

Das war schwierig:



---

---

---

---

Hier habe ich noch Fragen:



---

---

---

---

Name: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_



Mein Ziel



---

---

---

---

---

---

Hast du dein Ziel für diese Stunde erreicht?



Datum: \_\_\_\_\_



Das haben wir heute geschafft:

---

---

---

---

---



Das brauchen wir noch:

---

---

---

---

---



Das nehmen wir uns für die nächste Stunde vor:

---

---

---

---

---